

SPD Augsburg *direkt*

2021 / Nr. 2



Bild: Angelika Lonnemann

SPD

Vor der Bundestagskuppel

*Liebe Genossen und Genossinnen,
liebe Freunde der SPD Augsburg,*

acht Jahre Große Koalition haben ihre Spuren im Land, aber auch bei der SPD hinterlassen. Bei der Bundestagswahl ist klar: Ein „Weiter so“ wird es ohne Merkel nicht mehr geben. Und das ist gut, denn Deutschland kann mehr – mit Olaf Scholz als Bundeskanzler!

Was die SPD kann, hat sie bewiesen. Bis Ende 2019 hatten wir bereits 60 Prozent unserer Wahlversprechen umgesetzt. Dann begann die Pandemie. Doch auch im Krisenmodus konnten wir starke Akzente setzen. Das aufgestockte Kurzarbeitergeld ist eine Idee der SPD. Wir haben die Grundrente durchgesetzt und bei den unmenschlichen Arbeitsbedingungen in den Schlachthöfen aufgeräumt. Das Klimaschutzgesetz haben wir angestoßen.

Viele Entscheidungen sind nicht leicht gefallen. Mir nicht und der SPD nicht. Und vieles ist an der Union gescheitert. Das Lieferkettengesetz kam

spät, und es stehen noch immer keine Kinderrechte im Grundgesetz.

Daher setze ich bei der kommenden Wahl auf ein progressives Bündnis. Progressive Mehrheiten sind nicht gefährlich für unser Land, sondern belebend. Wir wollen das Land aus der Pandemie führen und klimafest umbauen. Mit neuen Ideen. Mit neuem Mut! Mit Olaf Scholz als Kanzler und einer starken Sozialdemokratie, die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Mit guten Löhnen und Beteiligungsrechten, auch wenn sich der Arbeitsmarkt gerade im Umbruch befindet. Mit guter Bildung für alle und Möglichkeiten, Familie und Beruf zu verbinden. Mit Absicherung im Alter. Dafür habe ich mich immer eingesetzt. Und dafür kämpfe ich auch weiter!

Ulrike Bahr, MdB und Vorsitzende

SPD Augsburg

- Im Südwesten was Neues 2
- In Memoriam Hans Breuer 3
- Präsidiumsmitglied Anna Rasehorn 3

Bundestag

- Durchbruch bei Kinder- u. Jugendhilfe 4
- Abstimmungsmarathon 4
- Zukunft der Arbeit 6
- Klimapolitik 6
- Bilanz und Ausblick 7

Landtag

- SPD für Erhalt von Premium Aerotec 8
- Sport: Staatsregierung fehlt das nötige Gespür 9

Stadtrat

- Anschluss der Linie 3 10
- Fraktion zieht um 10
- Luftfilteranlagen in Augsburg Schulen 11

Bezirkstag

- Tagung im Inklusionshotel 12
- Ronja Endres sichert Unterstützung zu 12
- Inklusiver Spielplatz eröffnet 12



Im Südwesten was Neues



Robert Kratzsch



Olivia Haußmann



Florian Freund



Julian Enders

Ende Juni hat sich die SPD im Südwesten von Augsburg neu erfunden. In der Mitgliederversammlung der ehemaligen Ortsvereine Antonsviertel, Bergheim, Göggingen und Innigen in der Gaststätte „Zum Ochsen“ fand die Neugründung des SPD Ortsvereins „Augsburg Süd-West“ statt. Die Zustimmungs- und Auflösungsbeschlüsse der ehemaligen Ortsvereine waren bereits im September 2020 erfolgt.

Der neue SPD-Verband „Augsburg Süd-West“ wird zukünftig vom ehemaligen Bergheimer Vorsitzenden Robert Kratzsch geführt. Ihm zur Seite als stellvertretende Vorsitzende stehen: Dr. Florian Freund (Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion), Olivia Haußmann (Vorsitzende der Augsburger Arbeitsgemeinschaft sozial-

demokratischer Frauen) und Julian Enders (ehemaliger Vorsitzender des OV Antons-/Thelottviertel). Alle Stellvertreter sind gut vernetzt in den Süd-West-Stadtteilen und arbeiten auch seit Jahren im Augsburger SPD-Vorstand aktiv mit.

Warum ist die Süd-West SPD in Augsburg diesen Schritt gegangen? Die SPD ist in Augsburg sehr feingliedrig und bürgernah in 21 Ortsvereinen organisiert. Das schafft keine andere Partei in Augsburg. Selbst die CSU ist in wesentlich weniger Ortsverbänden organisiert.

Andere (auch selbsternannte Parteien), die sich in den letzten 40 Jahren in Augsburg formiert haben, agieren nur zentral aus Nebenzimmern und Kaffeestuben.

Da kommt die SPD mit ihrer basisorientierten Organisationsstruktur manchmal nicht hinterher. „Mit der Neuorganisation werden wir aber nicht undemokratischer“, betont Kratzsch, „sondern wir „Jungen in der SPD“ setzen jetzt auch verstärkt die technischen Möglichkeiten moderner Kommunikation ein um schneller, attraktiver und effektiver unsere politischen Positionen in der Stadtgesellschaft zu platzieren.“

Es geht auch darum, das Ehrenamt zu entlasten, sich breiter aufzustellen und Kräfte zu bündeln. Sonst wird es schwer, Nachwuchs zu gewinnen. Themen bleiben Klima und Migration, aber auch die drängenden Fragen vor Ort: bezahlbarer Wohnraum, altersdurchmischte Quartiere, Nachbarschaftshilfe, Kinderbetreuung und soziale Gerechtigkeit.

Pizza und Politik

Seit 2018 veranstalten wir im UB Augsburg regelmäßig Treffen, bei denen man in lockerer Atmosphäre bei Essen und Trinken über die aktuellen politischen Themen ins Gespräch kommen kann. Wegen der Corona-Pandemie war in den letzten anderthalb Jahren dieses Format nicht möglich. Umso schöner, dass viele Abgeordnete der SPD-Fraktion Anfang Juli eine deutschlandweite Aktion „Pizza und Politik“ mitgetragen haben. Auch in Augsburg waren wir dabei, mit Appetit und Diskussionsfreude.



In Memoriam Hans Breuer

Mit einem Requiem im Augsburger Dom und einer bewegenden Feierstunde im Goldenen Saal hat die Stadt Abschied genommen von Alt-OB Hans Breuer, der am 13. Juni im Alter von 90 Jahren gestorben war. Breuer war als Jugendlicher als Vertriebener aus dem Sudetenland nach Augsburg gekommen, hatte sich schon früh in der Gewerkschaft und im Stadtrat engagiert und von 1972 bis 1990 über drei Wahlperioden Augsburg als Oberbürgermeister



Hans Breuer zwischen Ulrike Bahr und Sieghard und Jutta Schramm

gedient. Als aufrechter Sozialdemokrat, als verbindlicher und verbindender Mensch und als „Oberbürgermeister der Herzen“ wird er uns im Gedächtnis

bleiben. Sehr persönlich würdigt ihn in dieser Ausgabe auch noch Harald Güller, dessen Eltern mit Breuer befreundet waren.



Präsidiums- mitglied

Beim Parteitag der BayernSPD wurde unsere Stadträtin Anna Rasehorn ins Präsidium gewählt. Anna ist dort jetzt eine starke Stimme für Augsburg, Schwaben und die bayerischen Jusos.

Einen Arbeitsschwerpunkt sieht sie künftig in der Digitalisierung der Parteil Kommunikation, mit der Bekanntmachung und Ausweitung des „Roten Netzwerkes Bayern“. Die Pandemie hat auch für die SPD einen Modernisierungsschub erzwungen. Viele haben ihre Berührungsgänge verloren. Das gilt es zu nutzen. Außerdem will Anna die Kampagnen zu Mobilität und Pflege inhaltlich weiterentwickeln und stark machen.



Willi Leichtle, Staatsministerin Trautner und Harald Güller bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes

Ehrung für Willi Leichtle

Willi Leichtle war für die SPD fast 40 Jahre im Augsburger Stadtrat und 22 Jahre im Bayerischen Landtag. Für sein vielfältiges politisches und soziales Engagement hat er nun das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Die gesamte Augsburger SPD gratuliert Dir zu dieser hochverdienten Ehrung, lieber Willi!

Inzwischen hat Willi Leichtle sich aus der aktiven Politik zurückgezogen, ist

aber weiterhin in der Arbeiterwohlfahrt und in weiteren Vereinen engagiert und bleibt für uns ein jederzeit ansprechbarer Genosse und Freund.

V.i.S.d.P.: Ulrike Bahr,
Vorsitzende der SPD Augsburg
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 65054412
mail@ulrike-bahr.de
www.spd-augsburg.de

Durchbruch bei der Kinder- und Jugendhilfe

Schon öfter habe ich von meinen beiden fachpolitischen Projekten in Berlin berichtet, der Reform der Kinder- und Jugendhilfe und dem Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Grundschul Kinder. Beide Gesetzesvorhaben konnten wir im Bundestag erfolgreich abschließen. Das neue Recht der Kinder- und Jugendhilfe ist inzwischen in Kraft. Nun muss aus Recht Wirklichkeit werden: eine sehr beteiligungsorientierte und

inklusive Jugendhilfe, die Eltern und Kindern partnerschaftlich begegnet.

Auch den Rechtsanspruch auf Förderung im Ganztag für Grundschul Kinder haben wir im Bundestag beschlossen. Der Bundesrat will aber noch nachverhandeln. Ich hoffe auf eine Einigung noch vor der Bundestagswahl. Bei meinen Reden im Bundestag zu beiden Gesetzen habe ich mich stark dafür eingesetzt.



Für starke Kinder und Familien

Abstimmungs-marathon

Zum Ende der Wahlperiode müssen Anträge und Gesetzesvorhaben entschieden und abgestimmt werden. Was nicht erledigt werden kann, verfällt. Denn es gilt das „Diskontinuitätsprinzip“. Das heißt, ein neu gewählter Bundestag bearbeitet keine alten Vorgänge aus der letzten Wahlperiode. Darum hatten wir in den letzten Sitzungswochen sehr viele Abstimmungen und wieder Sitzungen bis tief in die Nacht. Dabei durfte auch ich eine Weile im Plenum die Stimmführung für meine Fraktion übernehmen.



Im Plenarsaal

Für ein selbstbestimmtes Leben

Im Juli hatte ich Gelegenheit, die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) im Landkreis Augsburg zu besuchen. Die EUTB wird vom Bunten Kreis Nachsorge gGmbH im Verbund mit weiteren Trägern angeboten. Die Leiterin der Beratungsstelle, Hanna Jungnickel, gab sehr anschaulich Einblick in die Aufgaben und Beratungsvielfalt. „Bei uns können sich Behinderte, Angehörige und Interessierte zu allen Themen der Teilhabe und Rehabilitation beraten lassen“, so Frau Jungnickel. Das könnten zum Bei-

spiel Fragen zur Teilhabe, zu Wohnen, Pflege, Arbeit oder Schule sein.

Das Besondere: Die EUTB arbeitet nach dem Peer-to-Peer-Ansatz. „Meine Kolleginnen und ich haben Erfahrung im Umgang mit einer Behinderung“, erklärte die Diplompädagogin. „Ich selbst lebe mit einer körperlichen Beeinträchtigung.“ Ein Ansatz, der meiner Ansicht nach viel dazu beiträgt, dass sich Menschen mit Behinderung auf Augenhöhe wahrgenommen fühlen und passgenaue Hilfen erhalten.



Teilhabeberatung beim Bunten Kreis



In der Änderungsschneiderei Ugurlu



Christopher Street Day in Augsburg



Wahlkampfauftakt im Biergarten



Beim Fraktionsabend mit unserem Kanzlerkandidaten



Treff in der Uhlandwiese



Das neue Bahr-Mobil



Politische Radtour nach Friedberg und Kissing



ACE übergibt Forderungen zur Verkehrspolitik



Protest bei Premium Aerotec



Bei der Obdachlosenhilfe des SKM



Besuch im Fugger-Welser-Museum

Zukunft der Arbeit

Auch wenn wir die Corona-Pandemie im nächsten Jahr dank Impfung hoffentlich überwunden haben werden: Globalisierung, Digitalisierung und der demografische Wandel verändern nachhaltig und dauerhaft unsere Arbeitswelt. Kein Wunder, dass Zeitarbeit, Werkverträge, Leiharbeit, Click-Worker und betriebliche Mitbestimmung zentrale Themen verschiedener Diskussionsrunden waren, an denen ich als Augsburger MdB und Kandidatin in den letzten Wochen teilnehmen durfte: beim Verband der bayerischen Wirtschaft, bei der Katholischen Hochschulgemeinde und beim DGB. Es hat mir Freude gemacht, dazu die Positionen der SPD zu erläutern.



Bei einer Podiumsdiskussion des Verbands der bayerischen Wirtschaft (vbw)



Renaturierung unser Flüsse bleibt Aufgabe

Klimapolitik

Dass die SPD seit jeher auch Klimapartei ist, wissen viele gar nicht mehr. Schon Willy Brandt forderte 1961 schon blauen Himmel über dem Ruhrgebiet! Auch die jüngste Flutkatastrophe zeigt, dass wir mehr Tempo beim Klimaschutz brauchen. Seit 2019 gibt es auf Druck der SPD ein Klimaschutzgesetz. Dieses wurde nun verbessert, denn das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe hat eingefordert, was die Union in den

Verhandlungen mit der SPD immer abgelehnt hat: Bessere Anstrengungen für das Klima, etwa mit jährlichen Vorgaben für die CO₂-Einsparungen auch über das Jahr 2030 hinaus! Dafür stehen nun 8 Milliarden Euro zur Verfügung. Mit dem Geld soll der Ausbau erneuerbarer Energien vorangehen sowie der Umbau hin zu CO₂-neutralem Wohnen gelingen. Bis 2045 will Deutschland klimaneutral sein!

Deutschlandtakt – und alles wird gut?

Bei uns in der Region sorgt der Deutschlandtakt mehr für Aufregung als für Entlastung. Denn der eigentlich gute Gedanke dahinter, also besser abgestimmte Abfahrtszeiten von Nah- und Fernverkehr, führt dazu, dass die Paartalbahn künftig nur alle 30 statt alle 15 Minuten abfahren könnte. Das wiederum hätte sehr negativen Einfluss auf die Pendlerströme, die jeden Tag die

Paartalbahn nutzen. Deshalb habe ich meinen Bundestagskollegen und Verkehrsexperten Sören Bartol nach Augsburg eingeladen, damit er sich vor Ort ein Bild über die Lage machen kann. Sören Bartol ist SPD-Fraktionsvorstand für den Bereich Verkehrspolitik. Bei seinem Besuch führten wir auch ein Gespräch mit den SPD-Bürgermeistern der Region und fuhren mit der Paartalbahn.



Sören Bartol (ganz rechts) mit uns unterwegs

Bilanz und Ausblick

Meine zweite Amtszeit als Augsburger Bundestagsabgeordnete für die SPD geht zu Ende. Und meine Bilanz in der 19. Legislaturperiode kann sich sehen lassen. Als Mitglied des Familienausschusses habe ich die Reform der Kinder- und Jugendhilfe und die Einführung der Ganztagsbetreuung im Grundschulalter verhandelt (siehe S. 4).

Im Bildungsausschuss habe ich das Aufstiegs-BAföG für die berufliche Weiterbildung auf neue Beine gestellt und mich für mehr Geld für den internationalen Studierenden- und Auszubildendenaustausch eingesetzt. Meine Vorschläge, wie wir in Deutschland den Analphabetismus bekämpfen können

sind nun Beschluss der SPD im Bundestag. Mit der Arbeitsgemeinschaft Bürgerschaftliches Engagement habe ich zwei Fachkonferenzen („Engagementpolitik 2030“ und „Zur Zukunft der Kleingärten“) in Berlin veranstaltet und 19 Mal zivilgesellschaftliche Akteure in den Bundestag eingeladen. Ich konnte 27 Reden im Deutschen Bundestag halten – mehr als doppelt so viele wie in der vorangegangenen Wahlperiode!

Ich blicke dankbar auf die vergangenen vier Jahre zurück – habe jedoch auch noch viel vor. Für eure bisherige Unterstützung möchte ich mich ganz herzlich bedanken!!



Aktion vor dem Reichstagsgebäude



Im Ausschusssaal



Zu Besuch im Freiwilligenzentrum



Am Rednerpult



Hybridveranstaltung „Nuke the Fridge“ zu Bildung



Mit SPD-Finanzexperten Lothar Binding

SPD kämpft für den Erhalt von Premium Aerotec am Standort Augsburg

Die Konzernspitze der Airbus-Group hat vor einigen Wochen Pläne für eine Umstrukturierung der Produktion bei ihrer Konzerntochter Premium Aerotec (PAG) bekannt gegeben. Mit der geplanten Aufteilung der heutigen Werke in eigene Gesellschaften besteht die reelle Gefahr der Zerschlagung des Augsburger Standorts. Auf dem Spiel stehen am Ende 2.700 Arbeitsplätze. Nachdem die SPD Augsburg intensive Gespräche mit dem Betriebsrat und der IG Metall geführt hat, stellte die SPD-Landtagsfraktion auf meine Initiative hin einen Dringlichkeitsantrag. In diesem haben wir klare Forderungen an die Staatsregierung zum Ausdruck gebracht: Es braucht Unterstützung in Form von Forschungs- und Förderpro-

grammen, aber auch nochmals Druck in Richtung Bundeswirtschaftsministerium. Denn die Bundesrepublik hält immerhin einen Anteil von elf Prozent am Airbus Konzern.

Natürlich muss es das Ziel sein, zukunftsfähige, schlanke und effiziente Strukturen innerhalb des Airbus-Konzerns zu haben – denn nur so kann eine langfristig gute Zukunft der Arbeitsplätze und die Entwicklung hin zu einer emissionsärmeren, und am Ende hoffentlich emissionsfreien Luftfahrt geschaffen werden. Dazu aber Teile der heutigen Werke auszugliedern, mit der Gefahr, dass das Know-how verkauft wird und die Arbeitsplätze aus Augsburg verschwinden, ist sicher nicht der richtige Weg.



Im Interview zum geplanten Konzernumbau

Bei einer spontanen Protestaktion haben Beschäftigte der Airbus-Tochter Premium Aerotec gegen den geplanten Konzernumbau von Airbus mit der Gefahr der Zerschlagung von PAG in Augsburg demonstriert. Vor Ort haben unsere Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr und ich unsere Solidarität mit den Beschäftigten bekundet. Wir unterstützen die vorgelegten Konzepte von Betriebsrat und IG Metall zum Verbleib von Premium Aerotec bei Airbus – das haben wir durch unsere Anwesenheit nochmals unterstrichen. Vielen Dank an die IG Metall und den Betriebsrat für euren Einsatz - die SPD steht an eurer, an der Seite der 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier in Augsburg und wird weiter für den Erhalt von PAG am Standort Augsburg kämpfen.



Bei der Protestaktion gegen den geplanten Konzernumbau von Airbus mit Ulrike Bahr, MdB

Wahlen 2021 des Roten Kreuzes im Landkreis Augsburg – Harald Güller wird im Ehrenamt neuer Vorstandsvorsitzender

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und bin davon überzeugt, dass mit einem starken Ehrenamt und einem eingespielten Vorstandsteam in den nächsten Jahren noch einiges bewirkt werden kann. Die ehrenamtlichen und die hauptamtlichen Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Roten Kreuzes haben in der Corona-Pandemie Großartiges für die Menschen geleistet. Jetzt geht es darum die Aktivitäten in der gesamten Breite wieder wie gewohnt ins Laufen zu bringen.





Trauer um Alt-OB Hans Breuer

Ich bin sehr traurig. Hans Breuer war ein Sozialdemokrat durch und durch, ein Garant für eine bürgernahe und erfolgreiche SPD hier in Augsburg. Aber vor allem war seine Amtszeit als Oberbürgermeister gut für die Entwicklung von Augsburg! Ich erinnere mich gerne an die vielen Begegnungen mit Hans, an die gemeinsamen Projekte und auch an die Treffen im privaten Rahmen als langjähriger Freund meiner Eltern und der gesamten Familie Güller. Mein Beileid geht an seine Frau Sieglinde und seine ganze Familie.



Mit Hermann Güller, in der Güllerschen Kellerbar, Deutsches Rotes Kreuz mit Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, bei der Nominierung von OB Wengert

Sport: Staatsregierung fehlt das nötige Gespür und macht Fehler

Auf der politischen Ebene des Bayerischen Landtags habe ich als sportpolitischer Sprecher in den letzten Monaten immer wieder die notwendige Unterstützung für den Breiten- und Vereinssport während dieser herausfordernden Zeit in der Corona-Pandemie eingefordert. Das war neben den finanziellen Hilfen vor allem, dass der Sport bei der Entwicklung von Öffnungsszenarien immer mit berücksichtigt werden muss, und nicht nur ein Randthema ist. Ein besonders wichtiges Thema sind die Schwimmanfänger. 240.000 Schülerinnen und Schüler an bayerischen Grundschulen haben, weil Bäder geschlossen waren und Schwimmunterricht und –kurse ausgefallen sind, in den vergangenen beiden Jahren nicht schwimmen gelernt. Ich habe mich deshalb im Namen der SPD-Landtagsfraktion in einem Brief an Kultusminister Michael Piazolo dafür eingesetzt, dass der Schwimmunterricht, der in der vierten Jahrgangsstufe der Grundschule entfallen musste,

umgehend nachgeholt wird. Die Lehrpläne für den Sport sind an allen Schularten so zu verändern, dass der Rückstau „Schwimmen lernen“ schnell abgebaut wird. Dazu ist es auch nötig, die Hallenbäder zu öffnen, damit genügend Schwimmkurse von Schulen, Vereinen, der DLRG und der Wasserwacht angeboten werden können. Denn klar ist, Schwimmen macht nicht nur Spaß, es rettet auch Leben.

Wie weit die Staatsregierung von der Realität der Bedürfnisse der Sportler und auch der Sportvereine weg ist, hat leider das „Rahmenkonzept Sport“ von Anfang Juni deutlich gemacht. Der Irrsinn, dass damals bis zu 1000 Menschen Veranstaltungen in Hallen ohne zugewiesenen Sitzplatz verfolgen konnten – im Freien beim kleinen Sportverein aber nur maximal 500 Zuschauer, und zwar auf nummerierten Sitzplätzen, zugelassen waren - setzte allem die Krone auf, was ich in fünf Legislaturperioden in verschiedenen Funktionen im Bayerischen

Landtag erlebt habe. Auch wie mit diesem Fehler umgegangen wurde ist einfach unglaublich. Statt den offensichtlichen Unsinn einfach schnellstmöglich zu korrigieren, wurde die Regelung im Landtag von der CSU noch vehement verteidigt und erst später korrigiert. Ärgerlich ist das Ganze vor allem, da die Sportverbände seit Monaten passende Konzepte vorliegen hatten, die aber von der Staatsregierung schlicht und einfach nicht zur Kenntnis genommen wurden. Da wäre es gut, wenn das berücksichtigt wird, was mir ein Ehrenamtlicher aus dem Bereich Sport bei einer Konferenz mit auf den Weg gegeben hat: ‚Vertraut's uns doch auch einmal – wir handeln alle sehr verantwortungsvoll‘.

Abgeordnetenbüro Harald Güller
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 3193670
harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de
www.harald-gueller.de
www.facebook.com/haraldgueller



Schnellstmöglicher Anschluss der wichtigen Tramlinie 3

Mit Mehrheit hat der Stadtrat am 17.12.2020 die SWA beauftragt, ein Planfeststellungsverfahren für einen Teilschnitt der geplanten Linie 5 einzuleiten, der den Bereich westlich der Mobilitätsdrehscheibe bis zur Bürgermeister-Ackermann-Straße umfasst. Die Tram-Bestandslinie 3 soll laut genanntem Stadtratsbeschluss diese Trasse dann im Abschnitt Hbf. – Luitpoldbrücke mitbenutzen. Dieser Beschluss hat zur Folge, dass das Tunnelbauwerk am Hauptbahnhof – ein Kernstück der MDA – über Jahre nur als Wendeschleife genutzt werden kann und eine Ausfahrt aus dem Tunnel nicht nur für die Linie 5 unmöglich macht sondern auch für die Linie 3.

Um einen schnellstmöglichen Anschluss der wichtigen Tramlinie 3 an die Mobilitätsdrehscheibe Hbf. noch rechtzeitig zur Fertigstellung der Bauarbeiten am Tunnel unter dem Hauptbahnhof sicherzustellen, soll der Anschluss der Linie 3 unserer Meinung nach vorläufig entsprechend der bereits planfestgestellten Route über die Rosenausstraße zur Pferseer Str. erfolgen.

Dirk Wurm, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, dazu: „Es ist absehbar, dass sich die Realisierung dieser beantragten Trasse und der Linie 5 erheblich verzögern werden. Das Planfeststellungsverfahren steht ganz am Anfang und es muss auf Grund der bekannten

Interessenlagen bei Anwohnern mit erheblichem Widerstand sowie mit Klagen gerechnet werden. Da die Weiterführung der Linie 5 bis auf Weiteres in keiner Weise gesichert ist, dürfte schon die Planrechtfertigung für den eingereichten Abschnitt problematisch werden. Dies bedeutet für die Bestandslinie 3 auch, dass ihr Anschluss an die Mobilitätsdrehscheibe mit der beschlossenen Variante mit größter Wahrscheinlichkeit erst Ende dieses/Anfang des nächsten Jahrzehnts erfolgen würde. Demgegenüber ist im August 2023 mit der Fertigstellung und Eröffnung der Mobilitätsdrehscheibe zu rechnen. Daher wollen wir die Linie 3 zumindest vorübergehend auf der planfestgestellten Stecke durch den Tunnel am Hauptbahnhof leiten.“

Dr. Florian Freund, Fraktionsvorsitzender äußert sich ebenfalls kritisch: „Unsere Idee sollte auch im Interesse der Stadt sein, da sich so eine überregionale Blamage für die Stadt - einen aufwändigen Tramtunnel mit vielen Jahren Bauzeit erstellt zu haben, der nach Fertigstellung über Jahre hinaus keine Ausfahrt hat, sondern in einer unterirdischen Wendeschleife endet (so bereits unlängst in einem Beitrag des Bayerischen Rundfunks) - an dieser Stelle verhindern ließe und ansonsten nie eine Straßenbahn aus dem Tunnel fahren würde.“



Fraktion zieht um!

Nach über 40 Jahren muss unsere Fraktion die Räumlichkeiten im 4. Stock des Augsburger Rathauses verlassen. Der Grund hierfür ist einfach wie banal: Die Grünen beanspruchen unsere bisherigen Räume. Im Vorfeld wurde von uns alles unternommen, die Räumlichkeiten zu behalten, aber mit Unterstützung der Oberbürgermeisterin konnten sich die Grünen gegenüber unseren Forderungen durchsetzen. Der Umzug sorgt innerhalb der anderen Fraktionen für

große Verwunderung, da trotz Zunahme der grünen Stadtratsmandate auf 14 Sitze keine Raumnot bestand. Aus den neuen Planungen geht hervor, dass 24 Personen in den alten Räumlichkeiten der Grünen Platz gefunden hätten. Nun wird ab Mitte September die SPD/DIE LINKE- die soziale fraktion im 1. Stock des Augsburger Rathauses aufzufinden sein. Spannend wird, was die Augsburger Bürger*innen der Umzug kostet. Das ärgert, da für einen unnötigen Umzug eine große Summe aufgewendet werden muss, während andere Maßnahmen

(z.B. Schulsanierungen) aufgrund der angespannten Finanzsituation hinten angestellt werden müssen.



SPD/DIE LINKE – die soziale fraktion erreicht Anschaffung von Luftfilteranlagen in Augsburger Schulen

In der Sitzung des Augsburger Stadtrats am 22. Juli 2021 wurde beschlossen, Luftfilteranlagen für Klassenräume der Klassen 1 bis 6 in den Schulen anzuschaffen. Möglich war dies erst durch stetigen Druck aus der Bevölkerung und unserer Fraktion, die bereits mehrmals entsprechende Anfragen und Anträge gestellt hat.

Tatjana Dörfler, die bildungspolitische Sprecherin der Fraktion, zeigt sich erfreut. Probleme sieht sie allerdings in der späten Beschaffung: „Deutlich wird, dass wir mit konsequentem Engagement das Verhalten der Stadtregierung positiv beeinflussen können. Sagte die Oberbürgermeisterin in der letzten Sitzung des Corona-Beirats noch, sie könne das Thema Luftfilter nicht mehr hören, ist sie nun endlich auch dafür. Wir sind sehr froh, dass sie und Bildungsbürgermeisterin Wild sich nun nach vielfachen Hinweisen aus der Bevölkerung und unsererseits umentschieden haben. Rechtzeitig zum Schulstart im September werden diese Luftfilter nur leider kaum in den Klassenräumen sein - ein vermeidbares Déjà-vu zu den Leihlaptops.“

Fraktionsvorsitzender Dr. Florian Freund sieht die Situation ähnlich: „Andere Kommunen haben sich bereits vor Monaten mit einer flächenmäßigen Anschaffung von Luftfilteranlagen für Klassenräume beschäftigt, während hier in Augsburg noch gesagt wurde, dass diese nicht zwingend notwendig seien und trotz Förderprogrammen von Bund und Land nicht genügend Geld vorhanden sei. Diese Kehrtwende der

Stadtregierung ist unserer Meinung nach zwar richtig, dennoch kommt sie zu spät. Da die Luftfilter vermutlich nicht rechtzeitig zum Schulstart installiert werden können, wird durch die Delta-Variante und den drohenden Anstieg der Fallzahlen ein Präsenzunterricht im Herbst nicht garantiert werden können. Ausbaden müssen das dann einmal wieder die Kinder und Jugendlichen und deren Eltern.“



Stadt spart auf Kosten der unteren Einkommensgruppen in der Belegschaft

Die Tarifvertragsparteien des Öffentlichen Dienstes in Bayern haben im Mai 2020 eine neue Eingruppierungsordnung für die gewerblichen Arbeitnehmer*innen bei den Kommunen in Bayern abgeschlossen. Nach Erkenntnissen der SPD/DIE LINKE-die soziale fraktion sorgt die Umsetzung bei der Stadt Augsburg für großen Unmut.

Dr. Florian Freund, Fraktionsvorsitzender: „Nach unseren Informationen sollen von den knapp 1.500 gewerblich Beschäftigten lediglich 250 bis 300 Personen in eine höhere Entgeltgruppe eingestuft werden. Dass nicht alle in den Genuss kommen können, ist uns klar. Allerdings hat sich in den letzten Jahren das Tätigkeitsfeld der Beschäftigten des

Öffentlichen Dienstes qualitativ erweitert, so auch bei den Beschäftigten der Stadt Augsburg. Das bedeutet, dass es aus unserer Sicht wesentlich mehr Höhergruppierungen geben müsste.

Dirk Wurm, stellv. Fraktionsvorsitzender, stellt zur Thematik fest: „Was die Stadt Augsburg in dieser Frage praktiziert, ist in Bayern einmalig! Die Stadt Augsburg ist nach Auskunft von Gewerkschaftssekretär Florian Böhme von der Gewerkschaft ver.di die einzige Kommune, die frei werdende Stellen sogar herabgruppieren möchte. Dies wird bereits jetzt schon zum Teil umgesetzt. Das ist ein Affront gegen die Belegschaft. Das sind die Menschen, die täglich dafür Sorge leisten, dass wir in einer

schönen, sauberen und sicheren Stadt leben, während sie durch die Inflation und steigenden Mieten selbst nicht wissen, wie lange sie sich ihre Wohnung in dieser Stadt noch leisten können. Anstatt jährlich 500.000 € für zusätzliche Stellen im Kommunikationsamt des Referates Oberbürgermeister auszugeben, wäre das knappe Budget bei diesen Stellen besser aufgehoben. Es ist eine Frechheit, wenn man lieber die große Publicity Show abziehen will anstatt Mitarbeiter*innen vernünftig zu bezahlen. Das erwarte ich vielleicht bei großen Konzernen, aber nicht von der Stadt Augsburg.“

SPD/DIE LINKE- Die soziale Fraktion
Rathausplatz 2, 86150 Augsburg
Telefon 0821 324-2196
info@spd-dielinke-augsburg.de
www.spd-dielinke-augsburg.de



Treffen der Bezirksrätinnen und Bezirksräte aus Bayern in Augsburg

Psychische Krisen, Drogen und Inklusion – das alles gehört zum Aufgabenbereich der Bezirke. Mit diesen Themen haben sich die SPD-Fraktionen der

bayerischen Bezirke am 11. & 12. Juni 2021 auf einer Klausurtagung im Inklusionshotel „einsmehr“ in Augsburg befasst.

Tagung im Inklusionshotel

Hoteldirektorin Sandra Huerga Kanzler stellte das Inklusionshotel vor. Der Verein „einsmehr“ – die Initiative Down-Syndrom für Augsburg und Umgebung hat mit diesem Projekt zehn Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt für

Menschen mit einer (geistigen) Behinderung geschaffen – ganz im Sinne der Inklusionspolitik des Bezirks. Der Augsburger Bezirksrat Volkmar Thumser, Beauftragter für Menschen mit Behinderung und für Inklusion im Bezirk Schwaben, berichtete über den Weg von der Idee auf einer Familienfreizeit des Vereins in Pfronten im Jahr 2013 bis zur Eröffnung des Hotels im November 2020 und die große Unterstützung, die das Projekt von allen Seiten erhalten hat – und weiterhin braucht, weil der Start durch den zweiten Corona-Lockdown anders als erwartet verlief.



Substitution rettet Menschenleben

Die ambulante Versorgung von Drogenabhängigen erzielte seit der Einführung der Substitutionsbehandlung große Erfolge. Durch die kontrollierte Abgabe von Ersatzstoffen wird die Lage der Abhängigen stabilisiert, die nicht mehr auf illegale Drogen zurückgreifen müssen. Die Zahl der Drogentoten in Deutschland halbierte sich von 2000

bis 2011. Seit 2011 steigt sie jedoch wieder an, besonders stark im Jahr 2020. Der ärztliche Direktor des Bezirkskrankenhauses Augsburg Prof. Dr. Alkomiet Hassan beklagte einen Mangel an Substitutionsärzten in Bayern, vor allem außerhalb der Ballungsgebiete. Ihre Zahl nehme ab, während die Zahl der Opiatabhängigen ansteige.

Inklusiver Spielplatz eröffnet

Der große Spielplatz beim Kloster Oberschönenfeld wurde vom Bezirk Schwaben neugestaltet und barrierefrei auch für Kinder im Rollstuhl und mit anderen Beeinträchtigungen ausgestattet. Anziehungspunkte sind die 3-Personen-Schaukel und das abgeflachte Bachufer der Schwarzach, wo die Kinder bei schönem Wetter pritscheln können.

Einen Besuch wert sind auch das Museum Oberschönenfeld, die Schwäbische Galerie, die Klosterkirche und der Biergarten und nicht zuletzt das Naturparkhaus, das in puncto Barrierefreiheit aber noch auf dem Stand der 90er Jahre ist.



Spielwiese vor dem Kloster Oberschönenfeld

Krisendienst läuft!

Der Krisendienst der Bayerischen Bezirke hat seine Arbeit mit Erfolg aufgenommen. Seit März 2021 ist der Krisendienst in ganz Bayern unter Telefonnummer 0800/6553000 zu erreichen, seit Juli rund um die Uhr. Verantwortlich sind die sieben bayerischen Bezirke, die ihre Kräfte für diese Aufgabe bündeln. Damit gibt es erstmals flächendeckend in einem Bundesland ein fachprofessionelles Hilfsangebot für Menschen in psychischen Krisensituationen. Allein in Schwaben sind seit dem Start mehr als 700 Erstanrufe eingegangen, wie Walburga Bram-Kurz, Projektleiterin für den Aufbau des Krisendienstes Schwaben, berichtete.

Ronja Endres sichert Unterstützung zu



Aufbruchstimmung prägte den Besuch von Ronja Endres, der neuen Landesvorsitzenden der BayernSPD, die über die Zusammenarbeit mit ihrem Co-Vorsitzenden Florian von Brunn berichtete und den Bezirksrätinnen und Bezirksräten Unterstützung von Seiten des Landesverbands bei ihren wichtigen sozialpolitischen Aufgaben zusicherte.

SPD-Bezirkstagsfraktion
Schwaben
Schaezlerstraße 13
86150 Augsburg
Telefon 0821 36766